

SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

54. Jahrgang, Nr. 1 | Ersten Quartal: Januar - März 2017

SAANCHO VZW: EIN NEPALESISCH-BELGISCHES SCHULPROJEKT

„Möchtet Ihr mal auf oder rund um den Dhaulagiri wandern?“ Das war das einladende Angebot das Liana Vandevenne und ihr Mann Patrick eines Tages von einem Freund bekamen. 2005 war es dann so weit: zum ersten Mal reisten Liana und Patrick nach Nepal ab. Es sollte nicht bei diesem einen Mal bleiben. Das lag nicht nur an den vielen schönen Wanderungen, sondern auch an Deepak Gurung, ihrem nepalesischen Bergführer. Deepak führte Liana und Patrick auf ihren vielen Wanderungen. Er zeigte den beiden nicht nur die überwältigende Natur. Eine enge Freundschaft war die Folge. Und noch sehr vieles mehr: der Berg wurde für Liana und Patrick letztendlich mehr als nur ein Berg!

„Saancho“ ist Nepalesisch!

Irgend ein nepalesischer Sommerabend in 2011. Mit Deepak unterhalten wir uns über den Unterricht in den vielen abgelegenen Bergdörfern. Als Beispiel führt er den Englischunterricht an: es herrscht ein großer Mangel an guten Englischlehrern, die Qualität des Unterrichts lässt zu wünschen übrig. Mit seinem Neffen Dilli macht Deepak sich schon lange Gedanken darüber, wie zu helfen ist. Irgendwo muss man ja anfangen, mit einer Schule, mit einem Fach....Sie denken an die Schule in dem Bergdorf Pattale:

wenn da ein guter Englischlehrer oder eine gute Englischlehrerin unterrichten könnte.... Dilli und Deepak denken daran, Sponsoren zu suchen und so das Geld für das Gehalt eines Englischlehrers einzusammeln. Die Idee der beiden begeistert Patrick und mich. Wir entschließen uns dazu, in unserem Bekanntenkreis Sponsoren zu suchen: „Wenn 20 Sponsoren monatlich 5 Euro überweisen, kann in Pattale ein Englischlehrer eingestellt werden!“ Es gelingt uns das benötigte Geld zusammenzubringen. Der Lehrer wird eingestellt und....unser Verein „Saancho“ wird gegründet. „Saancho“ ist Nepalesisch für „Schlüssel“. Mit ‚Saancho‘ wollen wir den Einwohnern in abgelegenen nepalesischen Bergdörfern die Tür in einen qualitativen Unterricht öffnen.

Jeder leistet das Seine!

Im April 2012 reisen Patrick und ich erneut nach Nepal. Wir wollen mit Deepak die Dorfschule in Pattale im Everest-Gebiet besuchen. Pattale liegt in 2 900 m Höhe. In den Klassenräumen werden wir herzlich begrüßt. Während einer Versammlung berichtet das Dorfkomitee uns von seinen Sorgen und Nöten. Es müsse ein zweiter Englischlehrer dazukommen. Ein einziger Lehrer für 8 Klassen reiche nicht aus. Um bequemer zum höher gelegenen Schulgebäude zu gelangen, bedürfe es auch einer sicheren Steintreppe. Während der Regensaison ist der heutige Anstieg gefährlich glatt! Das Dorfkomitee verspricht uns, eigenhändig seinen Beitrag zu leisten. Wenn Saancho die benötigten Steine kauft und den Steinhauer bezahlt, baut das Dorf selber die Treppe. Deepak und sein Neffe werden das Projekt überwachen. Wir nehmen das Angebot zur Zusammenarbeit an!



Herzlicher Empfang im nepalesischen Bergdorf Pattale

Vieles geleistet in anderthalb Jahren

Halbwegs 2013 schauen wir zufrieden zurück. In anderthalb Jahren haben wir sehr viel verwirklicht. Mit Hilfe der Sponsoren bezahlt Saancho zwei Englischlehrer. Zudem wurden mit den Spenden geeignetes didaktisches Material und englische Lehrbücher gekauft. Die Dorfbewohner haben ihr Versprechen gehalten: der höher gelegene Teil der Schule ist mit einer soliden Treppe zugänglich gemacht. Über Pläne, wie wir mit Saancho dem Dorf Pattale weiterhelfen können, denken wir nach.

Aber auch auf dem Heimfront rührt sich was. Karin und Joris schließen sich Saancho als neue Mitarbeiter an. Nach reiflicher Beratung wird Saancho ein offizieller gemeinnütziger Verein. Unser jährlicher Nepaltag ermöglicht uns den direkten Kontakt mit unseren Sponsoren und Sympathisanten. Ende 2014 bietet Rita sich an. Sie hat von der Kündigung einer nepalesischen Lehrkraft in Pattale erfahren. Sie möchte daher drei Monate lang in dem Bergdorf Englisch unterrichten. Ehrenamtlich! Im Januar 2015 gibt sie mit großer Begeisterung ihre erste Englischstunde!



Jetzt führt eine sichere Steintreppe zur Schule

Ein Geburtstag um nie zu vergessen!

Den 25. April 2015 werde ich nie vergessen. Es ist mein 55. Geburtstag. Mit Freunden machen wir eine Mountainbiketour durch die belgische Provinz Limburg. Am Mittag erfahren wir, daß Nepal von einem schweren Erdbeben heimgesucht wurde. Zum Glück haben Deepak und Dilli und ihre Familien die Katastrophe überlebt. Ihre Häuser sind zwar schwer beschädigt, aber sie stehen noch. Und unsere ehrenamtliche Helferin Rita? Von der haben wir nichts gehört. Deepak

verspricht uns, Rita zu suchen. Am nächsten Tag kommt der erlösende Anruf: Rita ist unversehrt! Sie darf bei Deepak und Dilli einige Tage unter deren Zeltplane wohnen. Als Rita Ende April wieder in Belgien ist, spricht sie vor allem über die Menschlichkeit und Herzlichkeit, mit der sie von den Nepalesen aufgenommen wurde. Auch die Vitalität, mit der die Bewohner angefangen haben, alles wiederaufzubauen, macht großen Eindruck auf sie. Aus diesen Erfahrungen heraus wird Rita ein besonders motiviertes Mitglied Saanchos.

Solidarisches Zusammenarbeiten

Beim Beben vom 25. April lag Pattale ein Stück vom Epizentrum entfernt. Der Schaden blieb dadurch einigermaßen im Rahmen. Die Nachbeben aber dauerten an: am 12. Mai 2015 folgte ein zweiter schwerer Erdstoß. Dieses Mal lag das Epizentrum im Everest-Gebiet, naher bei Pattale. Bei der Schule von Pattale stürzten einige Mauern ein. Diese Ereignisse ließen auch uns nicht unberührt. Wir wurden auch in Belgien in ein regelrechtes Chaos mitgezogen. In Nepal fehlte alles: Trinkwasser, Zelte, Decken, warme Kleidung, Lebensmittel usw. Zum Glück kommen zahlreiche Hilfsinitiativen in Gang. Wir schließen uns denen an. Zum ersten Mal arbeitet Saancho mit anderen gemeinnützigen Organisationen zusammen. Wir rufen dringend zu Spenden auf und sammeln Geld, um Decken und Zeltplanen zu kaufen. Gleichzeitig suchen wir Sponsoren für den Wiederaufbau der Schule in Pattale: sechs neue Klassenräume müssen dort gebaut werden.

Raising4Nepal

Celine ist eine 28-jährige belgische Physiotherapeutin. Auch sie hat das Beben im nepalesischen Langtang miterlebt. Aus Langtang muss sie notgedrungen in die Hauptstadt Kathmandu zurückkehren. Auf ihrem Rückweg übernachtet sie zwischen den Trümmern des Erdbebens im Dorf Kalikasthan. Die kleine Dorfschule ist völlig zerstört. Nach ihrer Ankunft in Belgien fasst Celine mit ihrer Freundin den Plan



Der Neubau der Schule

Konkretes für den Wiederaufbau der Schule in Kalikasthan zu leisten. Beide Freundinnen bitten Saancho um Hilfe. Sie überzeugen uns: ihr Projekt zielt darauf den Unterricht in den nepalesischen Dörfern zu verbessern und passt daher perfekt in die Ziele die Saancho sich gesteckt hat. Raising4Nepal wird das zweite nepalesische Projekt für das Saancho sich engagiert!

Trotz aller Probleme weiterbauen

September 2015: ein Grenzkonflikt zwischen Nepal und Indien sorgt für desaströse Folgen für die Bevölkerung. Fünf Monate lang können praktisch so gut wie keine Waren eingeführt werden. Transportprobleme verursachen Mangel an Treibstoff, Lebensmitteln und Arzneimitteln. Notgedrungen muss der Wiederaufbau nach dem Erdbeben aufgeschoben werden. Die Baugenehmigung für die Schule in Pattale erhalten wir zum Glück trotz aller Probleme. Im Frühjahr 2016 können wir mit den Bauarbeiten beginnen.

Projekt- und Prioritätenliste

Im September 2016 kehre ich nach Pattale zurück. Auf der Versammlung mit dem Dorfkomitee und den Lehrern entwickeln wir die Projekte und stellen Prioritäten auf: was muss auf jeden Fall getan werden?

- Alte Klassenräume werden vorläufig mit Wellblechen renoviert.
- Die ersten vier neuen Klassen müssen so schnell wie möglich fertiggestellt und in Gebrauch genommen werden.
- Der einheimische Zimmermann wird neue Tische und Bänke herstellen. Saancho kauft das benötigte Holz.
- Es müssen Gelder gefunden werden, um die

- beiden übrigen Klassenräume fertigzustellen.
- Der Holzboden des Schulkindergartens muss dringend ersetzt werden.
- Der Spielplatz, der nun als Stapelplatz für Baustoffe dient, muss neu eingerichtet werden.
- Mittlerweile soll auch ein Computerklassenraum installiert werden.
- Die Schule hat jetzt 150 Schüler. Viele von ihnen kommen von weit her aus den Bergdörfern in der Umgebung. Für diese Kinder wird vorgeschlagen, die alten Klassenräume zu einem Gästebereich umzubauen. Die Kinder können dort übernachten und müssen dann nicht mehr jeden Tag ihren mühsamen Weg durch den bergischen Dschungel zurücklegen.

Die Erdbeben in Nepal sind unterdessen aus den Nachrichten verschwunden. Aber es wird noch Jahre dauern, um die Folgen vorort zu überwinden.



Willkommene Renovierung eines alten Klassenzimmers

Unser erstes Lustrum: wir sind stolz!

Inzwischen existiert Saancho schon seit fünf Jahren. Wir sind stolz auf unser gutes Team! Wir sind stolz auf was wir bisher mit dem Verein verwirklicht haben. Unser Ziel bleibt es, den Unterricht in den nepalesischen Bergdörfern zu verbessern. Klein angelegte Initiativen sollen uns dies ermöglichen. Eine starke örtliche Verbundenheit und enge Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern liegen uns bei unserer Arbeit nah am Herzen. In diesem Rahmen möchten wir uns noch lange für Nepal engagieren. Unterstützen Sie uns bitte dabei! Im Namen der örtlichen Bevölkerung und in unserem eigenen Namen sagen wir Ihnen rechtherzlichen Dank!



Die neuen Klassenräume werden verputzt

Das Erdbeben hat in Pattale eine große Verwüstung angerichtet. Die Salvatorianische Hilfsaktion möchte gerne am Wiederaufbau und der Einrichtung der Dorfschule mithelfen. Im Namen von Saancho und den Einwohnern von Pattale herzlichen Dank! Wir bitten um Ihre Unterstützung für dieses Nothilfeprojekt: 17/001.

In den Ruhestand: unser LKW-Fahrer Gerard Tijskens!

Nachdem er 39 Jahre für die Salvatorianische Entwicklungshilfe gearbeitet hat, darf unser Fahrer Gerard Tijskens jetzt seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Mit seinem Lastwagen durchkreuzte Gerard in allen Himmelsrichtungen die Provinz Limburg. Viele Tonnen Altkleidung verfrachtete er! Seine Arbeit betrachtete Gerard auch als seinen persönlichen

Beitrag für die Dritte Welt. Er arbeitete immer voller Überzeugung und voller Begeisterung. Bei den Missionskomitees und den St.-Vincentiusvereinen, bei denen er die Altkleidercontainer leerte, war Gerard gern gesehen.

Personal, Direktion und Verwaltungsrat danken Dir herzlich für Deine jahrelange, gute und treue Mitarbeit, Gerard. Viel Glück in Deinem wohlverdienten Ruhestand!



P. Kris Monnissen

Betrübt, aber dankbar für alles, was er als Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrats für die Salvatorianische Hilfsaktion und Entwicklungshilfe geleistet und bedeutet hat, haben wir in tiefer Trauer Abschied genommen von unserem geliebten Vorsitzenden, P. Kris Monnissen, der am Samstag, dem 7. Januar 2017, unerwartet verstorben ist.

In dankbarer christlicher Erinnerung

Verwaltungsrat, Direktion und Personal der Salvatorianischen Hilfsaktion und Entwicklungshilfe

(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, **ein Kind finanziell zu adoptieren**. Durch einen Beitrag von € 16, 50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk!

Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?

Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen.

Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: *„Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, † Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von €...“.*

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Unsere Adresse in Belgien: Salvatorianische Hilfsaktion, † Lo 47, B – 3930 Hamont

Kolophon

Redaktion: P. Gerry Gregoor
Lay-out: Dirk Oomsels
Fotonachweis: Saancho vzw,
Eigenes Archiv
Druckerei: Burocad nv, Peer (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
† Lo 47
B - 3930 Hamont
Tel.: (0032)11 44 58 21

E-mail: info@salvatorhulp.org
Website: www.salvatorhulp.org
Chèques Postaux à Luxembourg:
LU48 1111 0265 9113 0000
KBC : BE24 4531 0183 5138
SWIFT : KREDBEBB

